

Instituts-Colloquium

Am Donnerstag, dem 28. Januar, 18:15-19:45 Uhr, findet ein Instituts-Colloquium zum Thema *Triage in der Corona-Pandemie* statt. Auf dem Programm stehen ein Vortrag von Prof. Dr. Dr. Nadia Mazouz und ein Kurzbeitrag von Daniel Lucas. Zugang zu dem BigBlueButton-Colloquium haben Sie über:
<https://webconf.hrz.uni-marburg.de/b/nad-85q-mz5-gya>

Nadia Mazouz: *Lotterie, Aussicht auf Erfolg oder Nutzenmaximierung? Überlegungen zu Kriterien der Verteilung knapper intensivmedizinischer Ressourcen in der Corona-Pandemie und ihre Begründungen*

Abstract:

Ein zentraler Fokus der Diskussion um ethische Herausforderungen durch die Covid-Pandemie lag und liegt auf dem Problem der Zuteilung intensivmedizinischer Behandlungsplätze im Falle extremer Knappheit, d.h. nicht alle Patient*innen, für die es medizinisch indiziert ist, können intensivmedizinisch behandelt werden. Medizinische Fachgesellschaften in Deutschland und vielen anderen Ländern sowie ethische Beratungsgremien, Medizinethiker*innen, Jurist*innen und Philosoph*innen haben Empfehlungen für ein Kriterium der Zuteilung solcher extrem knappen Behandlungsplätze entwickelt. Verbreitet wird als Kriterium die Aussicht auf Behandlungserfolg vertreten, dieses wurde sogar als Gegenstand eines internationalen Konsenses behauptet. Aussicht auf Behandlungserfolg kann als mittleres Kriterium in einem Spektrum an Alternativen aufgefasst werden, wobei die beiden extreme gegeben sind durch das Kriterium der Zufallslotterie auf der einen Seite und das der Nutzenmaximierung auf der anderen Seite.

In diesem Vortrag wird gezeigt, dass die inhaltlich instabilste und aus moralphilosophischer Sicht am schlechtesten begründete Position, diejenige ist, die vom Common sense, den meisten medizinischen Fachgesellschaften und vielen ethischen Theoretiker*innen als moralisches Kriterium vertreten wird, nämlich Aussicht auf Behandlungserfolg.

Dem typischen demokratischen Selbstverständnis zufolge allerdings sind praktisch-politische Kriterien der Verteilung öffentlich und transparent gegenüber einer Jeden potenziell Betroffenen zu begründen, mithin spielt der angenommene Konsens auf dieser Ebene eine besondere rechtfertigende Rolle, der ihm im moralischen Diskurs nicht in der gleichen Weise zukommt. Diskutiert wird die begründende Kraft eines unterstellten Konsenses über ein Verteilungskriterium auf dieser politischen Ebene.

Daniel Lucas: *Gerechtfertigte Ungleichheit? Die Priorisierung medizinischen Personals als begründete Ungleichbehandlung im Krisenfall.*

Abstract:

Im Zuge der Covid-19-Pandemie kam und kommt es auch unter dem klinischen Personal, sowie Angestellten in Pflegeeinrichtungen, immer wieder zu Infektionen. In meinem Kurzbeitrag möchte ich plausibel machen, dass es zumindest eine Anfangsplausibilität gibt, medizinisches Personal bei der Verteilung von Ressourcen, im speziellen Beatmungsplätzen, zu priorisieren. Unter der Prämisse, dass eine solche Bevorzugung moralisch erlaubt - wenn nicht gar geboten - ist, werde ich verschiedene Möglichkeiten diskutieren, eine solche Priorisierung, i.e. den Zugang zu einem Beatmungsplatz, sicherzustellen.